

Orgelprojekt St. Johanniskirche

Die Orgel unserer St. Johanniskirche wird nun endlich saniert.

Jahrelang war das Instrument nur teilweise und mehr schlecht als recht spielbar, weil eine Korrosion viele Bleiröhren im Inneren befallen hat und Luft entweicht.

Jetzt befindet sich der größte Teil der Orgel in der Orgelmanufaktur Jürgen Lutz in Feuchtwangen.

Am 8.6. 2021 haben Organist Karsten Leykam und die Fotografin Angelika Hahn die Werkstatt besucht, um Eindrücke von den Arbeiten zu gewinnen.



Das Gehäuse des Spieltisches mit einem Teil der Technik in der Werkstatt, links Orgelbaumeister Jürgen Lutz, hinter dem Spieltisch Organist Karsten Leykam.

Sie können uns gerne unterstützen und spenden- direkt hier auf der Homepage unter „Spenden“!

Hier finden Sie die weitere Beschreibung des Orgelprojekts ►

Was ist los mit unserer Orgel in der St. Johanniskirche?



Ein leeres Gehäuse, Pfeifen lehnen an der Brüstung der zweiten Empore [Bild Emporenlager Kirche 4], bis mindestens Ende Juli kann die Orgel nicht gespielt werden. ►



Was ist los?

Die Orgel ist kaputt. Seit Jahren schon fallen einzelne Töne oder ganze Register aus.

Warum?

Die Orgel in der St. Johanniskirche ist eine pneumatische Orgel.

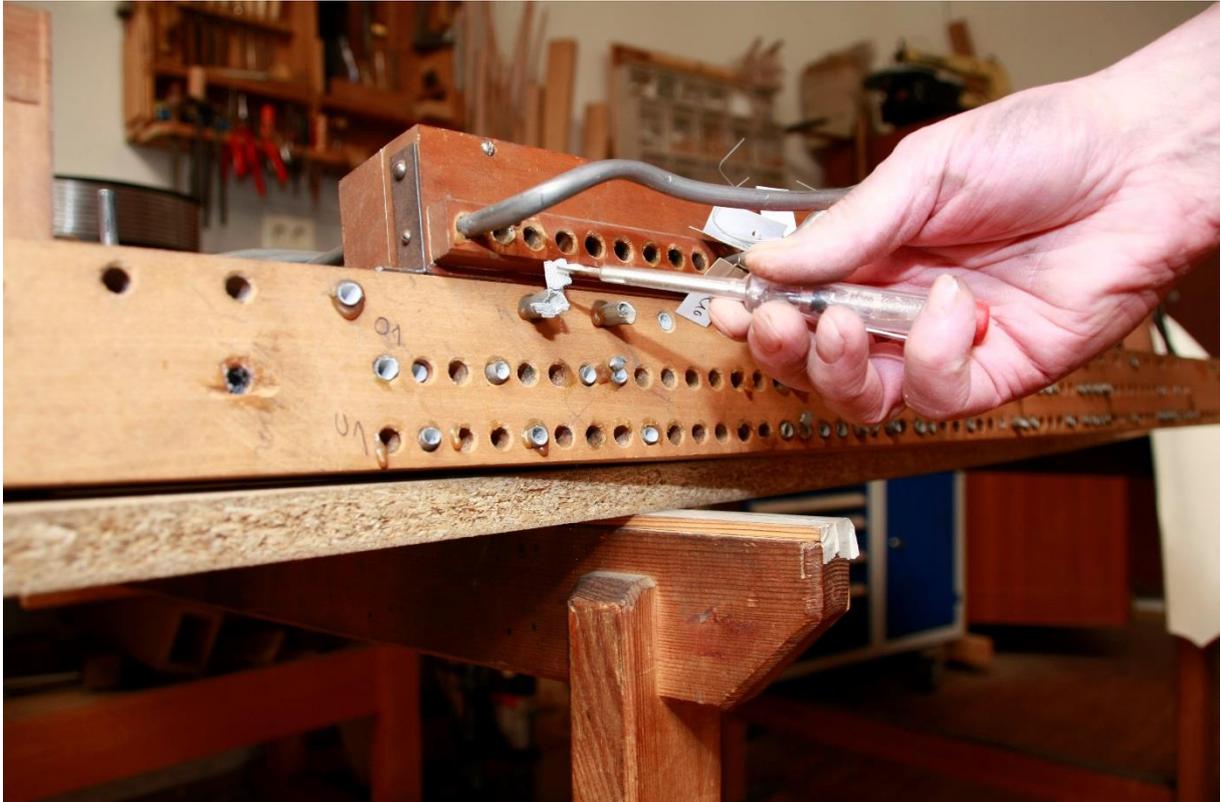
Das bedeutet, dass die Ventile, durch welche die Pfeifen den Wind bekommen, der sie zum Klingen bringt, ihrerseits durch Luftdruck geöffnet werden.

Dazu muss jedes Ventil eine eigene Luftzufuhr haben, eine Bleiröhre.

Und die muss natürlich dicht sein, damit keine Luft entweichen kann.

Genau das ist aber bei vielen Röhren unserer Orgel nicht mehr der Fall.

Das Material der Röhren reagiert in einem chemischen Prozess mit einem Stoff in der Luft und korrodiert. Es bildet sich im Inneren der Röhre eine Kruste, die irgendwann einen Riss verursacht. Luft entweicht, der Druck genügt nicht mehr, um das Ventil am Ende zu öffnen. ►



In der Orgelmanufaktur Jürgen Lutz in Feuchtwangen befinden sich zurzeit die meisten Bestandteile der Orgel. Sie werden völlig zerlegt und auf ihren Zustand hin untersucht. Im Bild sieht man an einigen Röhrenden deutlich die Korrosion, die „Bleizucker“ heißt. Die Korrosion lässt sich nicht aufhalten. Diese Röhren müssen ersetzt werden.

Außerdem muss die Orgel gereinigt werden. Dazu ist zum Beispiel fast das gesamte Pfeifenwerk in der Werkstatt. ►



Kleinere Metallpfeifen, die auf ihr Bad warten,...



... und große Holzpfeifen, die mit Gebläsen, Pinseln und Bürsten gesäubert werden. ►

An einigen Stellen wurde auch Schimmel entdeckt.



Alles in Allem braucht die Orgel eine gründliche Sanierung, die einige Zeit dauern wird (alleine die Genehmigungen haben etliche Monate gebraucht...) und viel kosten wird.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende!
Vielen Dank!

Karsten Leykam